

Zwölftes Kapitel.

Die Rettung.

Wildtöter suchte die Ursache dieser Unterbrechung zuerspähnen. Eine eigentümliche Aufregung hatte sich der Weiber bemächtigt, während die Krieger in würdevoller Erwartung auf ihre Waffen gelehnt standen. Er brauchte nicht lange auf die Erklärung zu warten, denn angethan mit dem glänzenden Brokatkleide aus dem schwarzen Kasten, Kopf und Füße, Hände und Arme ebenfalls auf das kostbarste und strahlendste geschmückt mit Gegenständen aus dem Nachlaß des verstorbenen Seeräubers, erschien die schöne Judith in dem Kreise der erstaunten und geblendeten Wilden. „Hugh!“ ging es von Mund zu Munde.

Wildtöter selber war auf das höchste verwundert über die wahrhaft königliche Erscheinung des Mädchens.

„Wer von diesen Kriegern ist der oberste Häuptling?“ begann Judith, zu dem Jäger gewendet, nachdem sie sich im Kreise umgeschaut hatte. „Verdolmetschet den Huronen meine Frage und gebt mir ihre Antwort.“

Wildtöter that nach ihrem Begehr.

„Die Blume der Wälder möge sprechen,“ antwortete Spalt-Eiche durch den Mund des Jägers. „Wenn ihre Worte so lieblich sind wie ihr Anblick, dann werden dieselben in meinen Ohren bleiben, noch lange nachdem der kanadische Winter die Kräuter des Sommers getödet hat.“

„So höre, Hurone,“ erwiderte Judith. „Deine Augen sagen dir, daß ich nicht zu den gewöhnlichen Weibern zu zählen bin. Zwar bin ich nicht die Königin dieses Landes, die weißt fern von hier, wohl aber bin ich eine Dame von hohem Rang. Ich bezeichne denselben nicht näher, denn du würdest mich doch nicht verstehen. Immerhin wirst du